

Liebe Freunde und Freundinnen in Südtirol, der Schweiz und Deutschland!

Vorerst danke ich Ihnen/Euch für die länderübergreifende Unterstützung, sowohl, was die Petition „Latein ist kein Luxus – es ist Bildung“, als auch was die Zusammenstellung der Ersatzlehrplangruppe betrifft. Letztere ist ja krachend gescheitert. Man musste das im Ministerium für die Zentrale Reifeprüfung angestellte Team praktisch zwingen, die Arbeit aufzunehmen, was nur äußerst widerwillig gemacht wurde und letztlich ohnehin umsonst war.

Die Entscheidung ist nun gefallen. Nach zwei Monaten harten Kampfes musste (Un-)Bildungsminister Wiederkehr deutlich nachgeben.

Gestern, 27.03.2026, um 10.30 Uhr hat BM Wiederkehr in einer Pressekonferenz folgenden Kompromiss verkündet:

Das Fach „Medien- und Demokratie“ kann schulautonom auch integrativ über die Fächerbündel angeboten werden. Somit kann das Fach Latein schulautonom weiterhin mit 12 Stunden per SGA-Beschluss verankert werden.

Die zusätzliche Stunde „Informatik und Künstliche Intelligenz“ ist allerdings doch schulautonom zu positionieren, wobei diese klarerweise nicht zwingend von Latein genommen werden muss.

Grundsätzlich ist das Ergebnis als großer Erfolg zu werten, der nur aufgrund des harten Widerstandes der gesamten hervorragend vernetzten und äußerst engagierten Community und mit Hilfe unserer Freunde aus dem deutschsprachigen Ausland zustande kam. Es ist daran zu erinnern, dass sich BM Wiederkehr in mehreren Gesprächen klar positioniert hatte, die „Entscheidung für 8 Stunden sei definitiv gefallen“. Das wurde auch durch die seit Beginn der Diskussion – vor (!) jeder Abstimmung bzw. jedem Beschluss – in allen betroffenen Abteilungen des BMB vorschnell gegebenen Umsetzungsaufträge unterstrichen. Die mühsam neu zusammengestellte Rumpf-Lehrplangruppe war bis vor wenigen Tagen aktiv. Nicht zuletzt war die von Nina Hoppe und Gerhard Ruiss ins Leben gerufene Petition eine wesentliche Hilfe. Die Petition „Latein ist kein Luxus – es ist Bildung“ mit dzt. 41.808 Unterschriften ist eine der erfolgreichsten Petitionen bisher.

Das Ergebnis der aktuellen Bildungsdebatte ist dennoch kein Grund zu explizitem Jubel. Es wurde trotzdem über das Argument „Autonomie“ der Kampf wieder in die Schulen getragen.

Minister Wiederkehr hat am 27.03.2026 nachmittags einen Brief an alle Direktionen und die Kollegenschaft geschickt (s. auch im Attachment).

- Gegen alle Expert:innenurteile (vgl. z. B. die europaweite universitäre Studie zur KI als empfohlener Querschnittsmaterie) wird unverständlicherweise das Thema „KI“ nicht als Querschnittsmaterie positioniert, sondern die dritte Stunde Informatik verteidigt: Diese sei nötig, „um über reine Anwenderfähigkeiten hinausgehend die Potenziale und Risiken dieser Technologien zu verstehen.“

- Des Weiteren behauptet der Minister: „Übergreifende Themen kommen oft zu kurz“. Dies zeugt von wenig Kenntnis dessen, was sich ohnehin schon in den Klassenzimmern abspielt – und es zeugt auch von wenig Wertschätzung des Dienstgebers seinen eigenen Lehrkräften gegenüber.
- Immerhin wird – was bisher meist unter den Tisch gekehrt wurde – auf die Kürzung der Lebenden Fremdsprachen hingewiesen, die mit dem Argument der „Verzahnung“ mit mehreren Schultypen in Kauf genommen wird: „Da viele Standorte mehrere Schultypen eng verzahnen, werden auch die Jahreswochenstunden der **zweiten lebenden Fremdsprache** in der Regelstundentafel von 12 auf 10 reduziert.“
- Gegen Ende des ministeriellen Schreibens heißt es: „Mir ist sehr bewusst, dass die angekündigten Änderungen im Vorfeld zum Teil große Verunsicherung ausgelöst haben. In der medialen Debatte wird vieles verkürzt und zugespitzt, wichtig war mir allerdings immer eines: **Den Dialog mit Ihnen als Direktorinnen und Direktoren, mit den Eltern und den vielen Pädagoginnen und Pädagogen** zu führen und eine gemeinsame, praxistaugliche Lösung zu erarbeiten. Ich bin davon überzeugt: Der hier vorgestellte Kompromiss ist die beste Lösung im Sinne der Schülerinnen und Schüler.“ Das spricht für sich. Es ist festzuhalten, dass vorenthaltene Information, längste Zeit nicht stattgefundenen Gespräche, Verkürzungen und Zuspitzungen nicht primär den Medien vorzuwerfen sind.
- Schließlich wird auf die Oberstufenlehrpläne Bezug genommen: „In den nächsten Wochen werden nun die AHS-Oberstufenlehrpläne finalisiert und für die Verordnung durch das Bundesministerium vorbereitet. Ein Inkrafttreten der neuen Lehrpläne ist für das Schuljahr 27/28 vorgesehen.“ Offensichtlich liegen bereits – in aller Eile erstellte – Lehrplanentwürfe für die neuen Fächer „Informatik und KI“ und „Medien und Demokratie“ vor.

Im **Ö1 Morgenjournal von heute 28.03.2026** wurde ca. 3 Minuten lang (ab 7.02 Uhr) wohlthuend seriös berichtet: [Positive Reaktionen auf die Lehrplanreform](#)

Irritierend bzw. sachlich widersinnig ist die Junktimierung der Themen seitens der Neos, wie der Standard vom 27.03.2026 (s. auch im Attachment) berichtet: „Die Neos und dort insbesondere Bildungsminister Christoph Wiederkehr haben das Social Media-Verbot für Kinder mit einer Lehrplanreform verknüpft.“

Des Weiteren heißt es im Standardbericht durchaus irreführend: „An Schulformen, in denen es kein Latein gibt, soll der Fremdsprachenunterricht reduziert werden.“ Klar ist, dass auch die LFS an den meisten Schulen reduziert werden.

Zum gesamten Procedere und zu weiteren Details werde ich beim DAV-Kongress in Frankfurt einen Arbeitskreis halten.

Ich freue mich auf das Zusammentreffen mit einigen von Ihnen/Euch in Frankfurt und verbleibe mit lieben Grüßen

Peter Glatz

Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen und
Altertumswissenschaftler in Österreich

Mag. Peter Glatz, Präses

Atriumweg 6, 4060 Leonding